



KP Litauens mobilisiert alle für Intensivierung

Von Joachim Marwitz

Einige Wochen nach der XIX. Unionsparteiokonferenz der KPdSU, die Ende Juni über die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages und die Aufgaben der Parteiorganisationen der KPdSU zur Entwicklung beriet, konnte ich mich als Gast der Redaktion „Partinaja Shisn“ in Litauen darüber informieren, wie diese Aufgaben angepackt und gelöst werden. In Zusammenkünften und Gesprächen auf verschiedenen Ebenen verwiesen die Genossen darauf, daß die Litauische Sozialistische Sowjetrepublik zu den industriell und landwirtschaftlich gut entwickelten Gebieten der UdSSR mit einem hohen Lebensstandard der Bevölkerung gehört. Davon zeugen neue Wohnviertel in Städten und Dörfern, moderne und effektiv produzierende Industriebetriebe, saubere und ertragreiche Felder. Einen guten Einblick in die Entwicklung des Landes erhält man schon beim Besuch der Ausstellung über die volkswirtschaftlichen Errungenschaften in Vilnius. Von Nahrungsgütern über Kühlschränke und Farbfernseher bis zu hübschen Stoffen und leistungsfähigen elektronischen Geräten reicht die Palette der Konsumgüter, die dort präsentiert wird. Nach der Lebensmittelindustrie nimmt in der Volkswirtschaft Litauens die Leichtindustrie den 2. Platz ein. 70 Prozent der Haushaltstechnik und alle Kühlschränke sowjetischer Produktion sind zum Beispiel mit Elektromotoren des litauischen Betriebes ELFA ausgestattet, er-

fahre ich bei diesen Gesprächen. Es erfüllt die litauischen Genossen mit Stolz, daß der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, auf der Unionsparteiokonferenz Litauen unter den Gebieten des Sowjetlandes nannte, in denen die Produktion in der Viehwirtschaft kontinuierlich erhöht und die Versorgung mit Lebensmitteln spürbar verbessert wurde. Der Erste Sekretär des ZK der KP Litauens,

Ringaudas-Bronislovas Songajla, konnte in der Diskussion auf der Konferenz feststellen, daß die Republik Litauen die Aufgaben der ersten Hälfte des gegenwärtigen zwölften Fünfjahrplanes in den grundlegenden Kennziffern der ökonomischen und sozialen Entwicklung erfolgreich erfüllt. Wichtig sei - so hob er hervor - daß die Produktion im wesentlichen auf dem Wege der Intensivierung gesteigert werde.

Bedeutende Ergebnisse und weitere Reserven

Zur Auswertung der Unionsparteiokonferenz führte das ZK der KP Litauens am 12. August in Vilnius eine Parteiaktivtagung durch. Die Beratung hob hervor, daß das Nationaleinkommen im vergangenen Jahr um 5,3 Prozent gewachsen ist. Die Planaufgaben für Getreide, Waren des Bevölkerungsbedarfs, für den Einzelhandelsumsatz, die Dienstleistungen und die Bereitstellung von Wohnungen wurden übererfüllt. Die Ziele für die Fertigstellung von Schulen, Vorschuleinrichtungen und Krankenhäusern seien erreicht worden. Das sind wichtige Parameter der Entwicklung des sozialen Wohlstandes. Die Republik sei deshalb aber nicht frei von gesellschaftlichen Problemen, stellte die Parteiaktivtagung fest.

Über einige dieser Probleme bei der Beschleunigung der Entwicklung erfuhr ich im ZK der KP Litauens von Igor Iwanowitsch Iswekow, Leiter der Abteilung Leichtindustrie, Näheres. Im

Zuge der Wirtschaftsreform sind bisher 70 Prozent der Industriebetriebe zur wirtschaftlichen Rechnungsführung und Selbstfinanzierung übergegangen. Sie haben jetzt mehr Eigenverantwortung, sind mobiler und reagieren schneller auf die Erfordernisse des Marktes, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung. So ist unter anderem die Zeit von der Entwicklung bis zur Produktion neuer Erzeugnisse von 2 Jahren auf einige Monate verkürzt worden. Der Gewinn der Betriebe erhöhte sich 1987 um 20,1 Prozent. Er wuchs aber zu 70 Prozent durch höhere Preise der Erzeugnisse, und die Qualität wuchs nicht immer mit. Das wirkt sich im Binnenhandel und im Export negativ aus. Dem versucht man mit der staatlichen Erzeugnisabnahme zu begegnen.

Nicht weniger bedeutungsvoll sei nach Meinung des Genossen Iswekow die Beseitigung des Defizits an bestimmten industriellen Gebrauchs- und Konsumgütern.